

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 19 (1915-1916)
Heft: 12

Artikel: Wenn's für d's liebe Gritli isch... (Berner Mundart)
Autor: Howald, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-665410>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn's für d's liebe Gritli isch . . .

(Berner Mundart.)

„Hürat no nit, pressier doch nit,
Süsch hesch nes Chrüz zum trage;
Und niemer chunt und geit d'rmit,
Du muesch di säuber plage.
Ja, ja, mi Köbi, wird nit rot
Und lue mi nit so arig.
D'r Eheschtang het gäng si Not,
I rede=n-us Erfahrig!“

D'r Köbi luegt sys Müetti a.
„Sou i mys Gritli hasse?
O Müetti, lue, i weiß es ja,
Du tuesch doch nume gschpasse.
Doch wenn du uf em Rächte bisch,
Und mues i d's Chrüz chli trage,
Weisch, wenn's für d's liebe Gritli isch,
Tue=n-i mi gärn chli plage!“

J. Homald

Bücher schau.

Von stillem Leiden und bescheidenem Glück. Von Heinrich Steinhausen. Verlag von E. Ungleich, in Leipzig. Das Buch enthält eine Anzahl schöner, sittlich reiner Geschichten, die nicht nach dem üblichen Kunstrezept der Spannung erzählt sind, sondern den Reiz des natürlichen Werdens besitzen. „Vom gefundenen Reinhold und „verloren Gretlein“ läßt sich etwa mit der stillen Novelle „Aquis submersus“ von Storm und „Else von der Tanne“ von Raabe vergleichen, wenn Steinhausen auch nicht den stillen Reichtum an Schönheit und die große Geschlossenheit der Storm'schen Kunst aufweist. Er ist umständlicher, breiter, erörtert auch etwas zu viel und ergeht sich in weisen Betrachtungen; allein man folgt ihm gerne, weil er nicht aufdringlich philosophiert. Wer die nötige Liebe zum Lesen dieser gut erzählten Geschichte aufbringt, die trotz der kriegerischen Zeit, in der sie sich abspielt, glücklich ausgeht, wird mit uns den Eindruck teilen: Es ist doch eine schöne Sache um gutherzige, fromme Menschen. Ganz interessant ist auch Steinhausens Erzählung, wie sein Roman „Jrmela“ entstand, der ohne viel Reflame, von Haus zu Haus empfohlen, bereits die 28. Auflage erreicht hat.

Redaktion: Dr. Ad. Böglin, in Zürich 7, Asylstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)
Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.
Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Schipfe 33, Zürich 1.

Insertionspreise

für schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 72.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 36.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 18.—,
 $\frac{1}{16}$ S. Fr. 9.—, $\frac{1}{32}$ S. Fr. 4.50.
für Anzeigen ausl. Ursprungs: $\frac{1}{2}$ Seite M. 72.—, $\frac{1}{4}$ S. M. 36.—, $\frac{1}{8}$ S.
M. 18.—, $\frac{1}{16}$ S. M. 9.—, $\frac{1}{32}$ S. M. 4.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse,
Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn,
St. Gallen, Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg,
Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Prag, Straß-
burg i. E., Stuttgart, Wien.